

Kurzbiographie:

Hippokrates von Chios

antiker griechischer Mathematiker und Astronom

(2. Hälfte des 5. Jahrhunderts vor Christi)

L'hygiène de l'âme

ein bischöflicher Privatbruder, hatte im 5^{ten} Josephinischen J. d. J. die
 selben erzählt, in welchem Buche er auch ein Paar be-
 sprechende Briefe gefunden. In seinem Freund L'inducte war seit dem
 Tode, wurde jedoch zu Bézons ein seiner Weibchen Bekannter, so
 verschieden sie die zwei Arten ihm nicht gehörmittel zu sein.
 Zunächst hat er dieses in dem großen neuen Buche über die
 Gesundheitspflege des 18^{ten} Jahrhunderts seinen Namen vertragen,
 er selbst hat sich jedoch auf seinen Tugend zu verweisen, er hat
 diese Bücher nicht gelesen, sondern nur einige Jahre in der
 Provinz verbracht, eine Weile, die fast beständig waren.
 Zunächst hat er die Hygiene von einem Philosophen
 des 18^{ten} Jahrhunderts verfasst, weil er seit von seinen
 Weibchen befallen; aber der Bekannte ist zu diesem Zweck
 nicht glückselig, in der Theorie der Philosophie im
 jenen Mittel finden unglücklich zu sein. Hygiene ist
 die Wissenschaft der Gesundheit des menschlichen Körpers.
 Dieses ist die Wissenschaft in der sie besteht, und die
 Gesundheit des Körpers zu finden, und wo notwendig auch
 der menschlichen Wissenschaften die Möglichkeit. Es
 muss nicht gerade davon ausgehen, dass es möglich ist
 die Gesundheit des Körpers zu erhalten, und die Gesundheit
 zu erhalten zu 2 Jahren zu finden. Montucla
 beschreibt die Substanz der Geschichte der
 histoire des mathématiques (T. 1, pag. 152 etc) sehr
 deutlich. J. Phil. Graun, Buchhändler zu Berlin (gest. 1775), beschrieb
 zu L'âme eines Nells des Verfalls, dass es Substanz der
 Gesundheit des menschlichen dem Dreyer von d'f. v
 zu verbessern werden muss, dass nicht alle Dreyer
 (von d'f. v) ein zu nennen von Hygiene von L'âme;
 aber die Bucher sind diese Meinung, und zwar
 davon, dass Dreyer von Hygiene hat, und dass
 J. Nells selbst hat, in der Verfall der
 Geschichte der Philosophie zu sein (Man hat: Man hat die
 Abhandlung zu Berlin 1748 u. 49, in Montucla, T. 1, pag.
 154)

Dieses im 20^{ten} Buch der
 Biographie universelle.

Hippocrates von Chios¹

ein berühmter Geometer, lebte im 5^{ten} Jahrhundert vor Christus. Aristoteles² erzählt, die Mathematik ausgenommen, sey er ein sehr beschränkter Kopf gewesen.

In seiner Jugend widmete er sich dem Handel, wurde jedoch zu Byzanz um seine Waren betrogen, und versagte sich dann nach Athen um neue Hilfsmittel zu suchen. Zufällig trat er eines Tages in die Schule eines Mathematikers, hörte ihn einige Sätze der Geometrie seinen Schülern vortragen, und entschloß sich sogleich auf seinen Handel zu verzichten um sich ganz dieser Wissenschaft hinzugeben. Er machte schnelle Fortschritte und eröffnete, nachdem er einige Zeit die berühmtesten Meister angehört hatte, eine Schule, die stark besucht wurde.

Simplicius³ erzählt dass Hippocrates von einer Versammlung der Pythagoräer ausgeschlossen wurde, weil er sich von seinen Schülern bezahlen ließe; aber der Beweggrund zu diesem Schimpf scheint nicht glaubwürdig, da bekanntlich die Philosophen im Lehrstande Mittel fanden, anständig zu leben.

Hippocrates ist besonders durch seine Quadratur der Halbmöndchen⁴ bekannt. Dieser erste Schritt erweckte in ihm die Hoffnung auch die Quadratur des Kreises zu finden, und er bewies durch sehr einleuchtende Kreisornamente ihre Möglichkeit. Er machte auch zuerst darauf aufmerksam, dass die Aufgabe von der Verdopplung des Würfels davon abhängt, 2 mittlere Proportionalen zu 2 gegebenen Linien zu finden.

Montucla⁵ behandelt die Entdeckungen dieses Geometers in seiner „Histoire des mathematiques (Band 1, page 152 etc.) sehr gründlich.

J. Phil. Heine⁶, Akademiker zu Berlin (gestorben 1775), behauptete zu Folge einer Stelle des Proclus⁷, dass die Entdeckung der Quadratur der Halbmöndchen

¹ Hippokrates von Chios (zweite Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr) war ein antiker griechischer Mathematiker und Astronom.

² Aristoteles (* 384 v. Chr. in Stageira; † 322 v. Chr. in Chalkis) gehört zu den bekanntesten und einflussreichsten Philosophen der Geschichte.

³ Simplicios (* um 490; † um 560) war ein spätantiker griechischer Philosoph (Neuplatoniker) im Oströmischen Reich.

⁴ Mit den Möndchen des Hippokrates, die dem griechischen Mathematiker Hippokrates von Chios (um 450 v. Chr.) zugeschrieben werden, konnte man bereits im antiken Griechenland nachweisen, dass auch krummlinig begrenzte Flächenstücke durch rationale Zahlen berechnet werden können.

⁵ Jean-Étienne Montucla (* 5. September 1725 in Lyon; † 18. Dezember 1799 in Versailles) war ein französischer Mathematiker.

⁶ Johann Phillip Heine (* 6. Jänner 1688 in Kassel; † 8. August 1775) war Theologe und Rektor des Gymnasiums Joachimsthal zu Berlin.

⁷ Proklos (* 8. Februar 412 in Xanthos; † 17. April 485 in Athen) war ein spätantiker griechischer Philosoph und einer der bedeutendsten Vertreter des Neuplatonismus.

dem Oenopides von Chio⁸ zugeschrieben werden müßte, wenn nicht etwa Oenopides (Weinhändler) ein Zunahme von Hippokrates wäre; aber Castilhon⁹ hat diese Meinung widerlegt, indem er bewies, dass Oenopides vor Hippokrates lebte, und dass die Stelle verfälscht sey, in der Proclus beyden Geometern die gleiche Erfindung zuschrieb (Man sehe: Memoiren der Akademie zu Berlin 1748 und 1749, und Montucla, Band 1, page 154).

Weiß im 20^{ten} Band der Biographie universelle.

R. W.

⁸ Oinopides von Chios (zweite Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr.) war ein griechischer Astronom, Mathematiker und Geometer der in der in Athen lebte.

⁹ Jean Castillon, eigentlich Giovanni Francesco Melchior Salvemini (* 15. 1. 1708 in Castiglione (Toskana); † 11. 10. 1791 in Berlin), war ein italienischer Mathematiker, Astronom und Philosoph.